



**INITIATIVE  
MUSIK** GEMEINNÜTZIGE  
PROJEKTGESELLSCHAFT MBH

Liniestraße 130  
D-10115 Berlin

T: +49 (0)30 - 531 475 45 - 0  
F: +49 (0)30 - 531 475 45 - 9  
E: [mail@initiative-musik.de](mailto:mail@initiative-musik.de)  
W: [www.initiative-musik.de](http://www.initiative-musik.de)

## Newsletter Nr. 5 vom 23. Januar 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Musikjahr 2009 begann rasant mit dem Festival „Eurosonic“ in Groningen und der weltgrößten Musikmesse „Midem“ in Cannes. Hier kommen druckfrisch erste Eindrücke von beiden Großereignissen, ein Interview mit Dr. Heinz Stroh zur Entwicklung des Deutschen Gemeinschaftsstandes und eine Nachlese 2008 mit allen geförderten Künstlerinnen und Künstlern sowie den Projekten auf einen Blick. Doch noch mehr: Mit Katja Hermes und Robert Schulz haben wir Verstärkung für die Abwicklung unserer Förderprojekte bekommen. Zusammen mit den 2 Mio. € Fördergeld schauen wir positiv ins Neue Jahr. In Kürze ist zudem „Polarkreis 18“ auch im Internet auf Sendung in „[popXport – Das Deutsche Musikmagazin](#)“ der Deutschen Welle TV. Weitere Sendetermine mit geförderten Bands folgen.



Viel Spaß beim Lesen  
wünscht  
Ina Keßler



### 1:) Nachlese 2008

Unsere Bilanz für 2008 kann sich sehen lassen: Im ersten Jahr haben wir insgesamt [82 Projekte](#) gefördert, darunter sind 69 Künstler- und 13 Infrastrukturprojekte. Dabei stand vor allem die Nachwuchs- und



Exportförderung im Zentrum. Dazu kommen 4 Eigenprojekte der Initiative Musik.

Ende November 2008, als die Finanzkrise einen ihrer schaurigen Höhepunkte erreichte, gab es die Hammernachricht aus der Politik:

**Der Initiative Musik stehen in diesem Jahr 2 Mio. EUR Fördergelder zur Verfügung.**

Danke, Danke und noch einmal Danke an Kulturstaatsminister Bernd Neumann wie an alle Politiker, die sich parteiübergreifend für die Initiative Musik stark gemacht haben.

Die weitere gute Nachricht 2009: Einige unserer geförderten Künstler und Bands bekommen eine weltweite Audience durch Portraits in der Sendung „[popXport – Das Deutsche Musikmagazin](#)“ der Deutschen Welle (DW-TV). Künftig sind TV-Beiträge über die Initiative Musik und ihre Künstler sowie Bands auch unter [www.initiative-musik.de](http://www.initiative-musik.de) als Flashfilm zu sehen.

**Sendetermine 2009:**

Freitag, 23.01.2009           „Polarkreis 18“  
Freitag, 20.02.2009           „Aloha from Hell“

---

**2:) Eurosonic - Nachlese**

Mit „Polarkreis 18“, „Bodi Bill“ und „Finn“ spielten drei unserer geförderten Bands live auf dem stark besetzten Konzertprogramm der „Eurosonic“ in Groningen. Auf dem dreitägigen Showcase Festival und seinen über 40 Bühnen präsentierten sich insgesamt 259 Künstler.



Bodi Bill in concert in Groningen

Die „Eurosonic“ ist derzeit mit 18.000 Besuchern aus 34 Nationen, darunter 2650 Fachbesucher, das upcoming Event für Künstler, Booker, Festivalmacher und viele mehr. Erstmals wurden hier die europäischen Nachwuchspreise, die European Border Breakers Awards 2009 oder

kurz die EBBA-Awards, verliehen, die von der MIDEM in Cannes nach Groningen gewandert sind. „Cinema Bizarre“ aus Deutschland hat einen der begehrten 10 Preise abgeräumt. Wir konnten es nicht glauben: Es gibt einen niederländischen Fan-Club der fünfköpfigen Glam-New-Wave-Rock-Boyband aus Berlin.



Cinema Bizarre gewinnen einen EBBA-Award 2009. Die TV-Show wurde über die Mitglieder European Broadcasting Union (EBU) in 23 Länder übertragen. Foto: © André van der Veen.

Mehr News aus Groningen: Festivalmacher haben sich im vergangenen Jahr 64 Künstler aus 16 Ländern ausgesucht, die auf der Eurosonic gespielt haben, und über das European Talent Exchange Program (ETEP) und damit EU-Mitteln kofinanzieren lassen. Mehr Informationen unter: [www.etep.nl](http://www.etep.nl)

### 3:) China@Midem



Foto: Bild links: Die Initiative Musik hat eine hochrangige chinesische Delegation zum Folgetreffen eingeladen, um die bisherigen Kontakte aus Beijing zu vertiefen. Bild rechts: Memo Rhein, Manager für das internationale Geschäft bei der Unlimited Media GmbH (links) mit seinem Geschäftspartner Yanbin Zang, Vice President der Shanghai Synergy Culture & Entertainment Group (ganz rechts) beim Get-together des Berliner Gemeinschaftsstandes, auf dem sich die Initiative Musik präsentiert hat.

Auf der Midem fanden mehrere Panels zum Musikmarkt und zu neuen Vertriebskanälen in China statt. Deshalb war eine hochkarätige Politik- und Wirtschaftsdelegation aus Peking und Shanghai nach Cannes gereist. Doch es gab einen weiteren Grund: Auf dem abendlichen Folgetreffen unserer ersten Wirtschaftsdelegation im Rahmen des Dialogforums „China als Zukunftsmarkt“ wurden die bisherigen Kontakte mit Blick auf die Expo 2010 in Shanghai vertieft. Unsere hochrangigen politischen Gäste: Ju Wang, Administrative Vice President und Secretary General bei der China Audio-Video Association (CAVA), einer der wichtigsten Vertreter der chinesischen Regierung, nahm sich ebenso Zeit, der Einladung der Initiative Musik zu folgen, wie Hua Wang von der General Administration for Press and Publication (GAPP). Wang ist zugleich Direktorin der Abteilung Austausch und Kooperation mit dem Ausland bei der GAPP. Zusammen mit der Politik hatte Yanbin Zang, Vice President der Shanghai Synergy Culture & Entertainment Group, für die deutsche Musikindustrie ein besonderes Geschenk nach Cannes mitgebracht. Der Chef eines der größten chinesischen Medienunternehmens lud offiziell für das Frühjahr 2009 zu einem hochrangigen Treffen nach Shanghai ein, um ein großes Symposium zwischen deutschen und chinesischen Musikunternehmen vorzubereiten. „Wir waren von der Offenheit und Entschlossenheit beeindruckt, mit der die chinesische Seite die Zusammenarbeit angeht“, sagte Mark Chung noch auf der Midem. Das Aufsichtsratsmitglied der Initiative Musik und der Vorstandsvorsitzende beim Verband unabhängiger Musikunternehmen e.V. (VUT) dankte den chinesischen Gästen für diese hochkarätige Einladung.



#### **4:) Verstärkung bei der Initiative Musik**

Jung sind sie beide, gut ausgebildet ebenfalls, sie bringen als Quereinsteiger bereits einschlägige Erfahrungen aus der Musikindustrie mit, sind nachtaktive und Musikliebhaber.

[Katja Hermes](#) (27) studierte Tourismusgeographie mit Schwerpunkt auf Betriebswirtschaft an der Universität in Trier. Ungewöhnlich aber wahr: Für ihr Diplom untersuchte Katja Hermes die Beschäftigungsverhältnisse der Berliner Kultur- und Kreativwirtschaft am Beispiel von Musikern und Musikschaffenden. In Berlin machte sie zudem Praktika bei der Bookingagentur „Proton“, bei der Messe Berlin, zuletzt als rechte Hand des Popkomm-Festivalchefs Dirk Schade. Sie lebte in London und Montreal, wo sie ein Praktikum bei der Musikorganisation „Mutek“ absolvierte. Unseren ersten Popkomm-Auftritt in 2008 hat sie ebenfalls mitbetreut. Jetzt ist sie für unsere Eigenprojekte „Bund-Länder-Kooperation für die Musikwirtschaft“ und die „Förderdatenbank“ zuständig. Ebenso ist Katja Hermes Ansprechpartner in Marketingfragen für unsere geförderten Künstler und Musikunternehmer während der Projektentwicklung. Ihr erster Arbeitseinsatz war die Midem.

[Robert Schulz](#) (29) ist ausgebildeter Bankkaufmann, war Kundenberater bei der Deutschen Bank, studierte mehrere Semester Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste Berlin und

war danach über drei Jahre bei der Berliner Musikproduktions-Softwareschmiede „Ableton“. Dort konzipierte er Direktmarketingkampagnen, kümmerte sich um die Auswertung, optimierte das hausinterne Wissensmanagement, hat einschlägige Erfahrungen mit Content Management Systemen und ist technisch auf der Höhe der Zeit. Netter Kontrast: Der Mann hat Vinyl in „vierstelliger Zahl“ zuhause – vor allem House Music. Bei der Initiative Musik berät er die Antragsteller bei ihren Finanzplänen, prüft sie im laufenden Verfahren und unterstützt die Geschäftsführung bei der finanztechnischen Abwicklung und Schlussprüfung.

**In eigener Sache:** Wir suchen zur Unterstützung der Geschäftsstelle einen [Sekretär der Geschäftsführerin \(m/w\), Vollzeit](#)



## 5: ) Drei Fragen an...: Dr. Heinz Stroh

Anstrengende Messetage liegen hinter Dr. Heinz Stroh. Als Geschäftsführer des Deutschen Musikverleger-Verbandes e.V. (DMV) ist er seit Beginn an der Organisation des Deutschen Gemeinschaftsstandes maßgeblich beteiligt. Der Deutsche Gemeinschaftsstand wurde 1988 mit 20 Musikverlagen, die im DMV organisiert waren, aus der Taufe gehoben. Heute ist er mit 131 Unternehmen der größte Stand auf der MIDEM – nach Holland, Großbritannien und Frankreich. Dr. Heinz Stroh zur Entwicklung des Deutschen Gemeinschaftsstandes im Laufe der Jahre, zu aktuellen Entwicklungen und warum die Rekordbeteiligung deutscher Firmen auch eine Antwort auf die Wirtschaftskrise sein kann.



Dr. Heinz Stroh, Geschäftsführer beim DMV und Birgit Böcher, stellvertretende Geschäftsführerin

## Wie hat sich der Deutsche Gemeinschaftsstand im Laufe der Jahre entwickelt?

Seit den 90er Jahren wird der Deutsche Gemeinschaftsstand vom Bundeswirtschaftsministerium subventioniert und von einer Messegesellschaft des Ausstellungs- und Messeausschuss der deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA) durchgeführt. Seither können nicht nur Musikverlage teilnehmen, die im DMV organisiert sind, sondern ein breites Spektrum an Musikunternehmen. Dies führte dazu, dass der Stand über die Jahre hinweg ständig wuchs. In diesem Jahr nehmen insgesamt 131 Unternehmen aus Deutschland teil. Vor allem kleine und

mittelständische Unternehmen nutzen die Vorteile des Standes. Jedes Jahr haben wir neue Aussteller, andere Unternehmen haben nach Jahren der Teilnahme auf dem Gemeinschaftsstand dann ihren eigenen Stand auf der MIDEM.

### **Welches Spektrum an Genres ist auf dem Gemeinschaftsstand vertreten?**

Historisch drehte und dreht sich die MIDEM um Pop, Rock und Jazz. Doch seit Mitte der 90er Jahre spielt auch die Klassik in Cannes eine große Rolle, z.B. werden hier die MIDEM Classical Awards verliehen. Dies spiegelt sich auch auf dem deutschen Gemeinschaftsstand wieder. Aber es überwiegt immer noch Pop, Rock und Jazz, ich schätze das Verhältnis auf 70:30 gegenüber der Klassik.

### **Trotz globaler Krise gibt es in diesem Jahr eine Rekordbeteiligung – wie passt das zusammen?**

Wegen der globalen Wirtschaftskrise in eine Schockstarre zu verfallen und nicht an der wichtigsten Musikmesse der Welt teilzunehmen, halte ich für den falschen Weg. Die teilnehmenden Unternehmen denken anscheinend genauso und nutzen die MIDEM wie in der Vergangenheit dazu, ihr Repertoire weltweit zu vermarkten. Seit mehreren Jahren ist es doch so, dass deutsche Musik international immer stärker gefragt ist. Allerdings werden sich die Musikfirmen, wie alle Wirtschaftsunternehmen, auf die schwierigen konjunkturellen Bedingungen einstellen müssen. Welche Schwerpunkte wir auf dem Gemeinschaftsstand künftig setzen, entscheiden die Aussteller. Dazu führen wir nach der MIDEM intensive Gespräche mit den Unternehmen.



### **Deadlines**

Abgabeschluss zur ersten Förderrunde in 2009 ist der 30. Januar 2009. Die nächste Chance ist dann am 15. April 2009.

